

7738
-1925-



Deutsche
Spielmeisterschaften
IN SCHLAGBALL
U. FAUSTBALL
in Halle a.S. 7738

DT 7738/1925

Ohne Turnspiel kann das
Turnwesen nicht gedeihen.
Fahn, Die deutsche Turnkunst.

Meisterschaftsspiele

der

Deutschen Turnerschaft

am 12. und 13. September 1925

im Stadion der Stadt

Halle a. S.

6



Shg

7738
-1925-

Schlagball / Faustball / Handball
Staffeln / Ballstaffeln / Ballschlagen

Shg
Rw

[1925]

Deutsche Sporthochschule Köln
Bibliothek

Den Turnerspielern

Euch rief nach Halle zum Spiele
Die Deutsche Turnerschaft;
Ihr kennt ihre hohen Ziele:
Gesundheit und Mut und Kraft.

Nicht Turnen und Schwimmen stählet
Allein nur Körper und Geist.
Ihr habt Euch das Spiel erwählet
Und pfleget es allermeist.

Du wollet die Meister Ihr küren
Im freien, im friedlichen Krieg;
Zur Meisterschaft soll er Euch führen
Nach heißumstrittenem Sieg.

In Halle, der Stadt an der Saale,
Im alten Sachsenland,
Hier werden zum fünften Male
Die Meister der Spiele ernannt.

So seid uns willkommen, Ihr Gäste,
Ihr Turnerspieler voran,
Es werde der Tag Euch zum Feste,
Zur frohen Erinnerung; wohlan!

Die Hallische Turnerschaft sendet
Euch Handschlag und Gruß als ihr Teil.
Zum Meisterschaftsspiel sei geendet:
Willkommen in Halle! Gut Heil!

Festgruß

Durch dunkle und helle Tage haben sich unsere Turnspiele ans Licht gearbeitet. Die herrlichen Altenburger Tage 1924, wo wir zum vierten Male die Spielmeisterschaften der Deutschen Turnerschaft vergeben konnten, legten Zeugnis davon ab. So oft wir jährlich zusammenkamen, immer wars ein starkes Versprechen, ein tatfrohes Erfüllen. Wir waren jedesmal durchdrungen, daß hinter den wenigen zu den Endspielen anserwählten Mannschaften Tausende und aber Tausende von jungen Turnern und Turnerinnen, von gereiften Männern und Frauen stehen, die in unsern Turnkampfspiele gesunde Lebensfreude und Kraft zu neuer Lebensarbeit suchen und finden.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse haben uns diesmal zu noch schärferer Auslese gezwungen: noch weniger Spieler und Spielerinnen als bisher werden in Halle um die Meisterwürde ringen. Aber hinter dieser geringeren Zahl stehen weit mehr rüstig Schaffende auf den Turn- und Spielplätzen daheim und in den landschaftlichen Turnverbänden der Deutschen Turnerschaft, als vordem. Und das macht uns froh. Denn nur in dem breiten Wachsen unserer Sache auf dem tiefgefurchten, gesunden Heimatacker unseres deutschen Volkswesens spüren wir den sichtbaren Segen für Volk und Vaterland.

Erst dadurch erhalten die aus freudiger Spielkunst der tausendfältigen Spielreihen herausgewachsenen Spitzenmannschaften wahren Wert. Aber auch höhere Verantwortung. In Halle, wo jede teilnehmende Mannschaft Tausende in der Spielfärke hinter sich gelassen hat, wird ihre Leistung, ihr ganzes Auftreten und Verhalten gewertet als Spiegelbild der Turnspiele in ihrer heimischen Landschaft, in ihrer Wirkung als Volkserziehungsmittel überhaupt.

Das ist es ja, was wir wollen: Rückwirken mit unsern Glanzspielen auf unsere ganze Turn- und Spielbewegung und damit auf unsere volkserzieherische Aufgabe, die den Sinn der Meisterschaft nicht als Lockmittel für einzelne besonders Begabte auffaßt, sondern als vollendeten Abschluß einer zielweisenden Aufgabe, die Ueberhebung verwirft und Demut erfordert.

Möchten in diesem Gedanken unsere Kreisgruppenmeister aus allen Landesteilen des deutschen Vaterlandes an ihre Aufgabe herantreten!

Aber auch den Spiel- und Schiedsgerichten Heilgruß zum schweren Werke, dem sie sich freudig unterziehen. Für Vertrauen unserer Besten, die sich ihnen willig unterstellen, setzen die Schiedsrichter in der Brandung des hin- und herwogenden Spielkampfes bestes Wissen und Gewissen ein. Möge das Wirken beider Größen, der lebendigen, sprühenden Kräfte und ihres gerechten Richters, uns die Würdigsten als Meister schenken.

Zum Dritten gilt der Gruß der Halle'schen Turnerschaft, die mutig an die umfangreiche Arbeit herantreten ist, uns die Meisterschaften auszurüsten. Zum ersten Male erlebt Halle, abgesehen von Tagungen, eine Veranstaltung der Deutschen Turnerschaft. Möchte dies erste Zusammenwirken der Halle'schen Bürgerschaft mit uns freudigen Klang und fruchtbares Vorwärtsarbeiten bedeuten!

Gut Heil!

Braungardt
Spielwart der Deutschen Turnerschaft.

Die Arbeitsausschüsse

Hauptauschuß:

Georg Meyer, 1. Vorsitzender.
Emil Boecké, 2. Vorsitzender.
Reinhard Joppich, Schriftführer.
Geschäftsstelle: Rich. Mengell.

Abzeichen: grün-weiße Armbinde.

Technischer Ausschuß:

Paul Wurche, Vorsitzender.
F. Schrepper, Obmann für Faustball einschl. Geräte und Bau.
W. Meier, Obmann für Schlagball.
R. Voigt, Obmann für Freundschaftsspiele.
A. Krelle, Obmann für sportliche Veranstaltungen.

Abzeichen: grüne Armbinde.

Wirtschaftsausschuß:

Richard Lorenz, Vorsitzender.

Finanzausschuß:

Emil Braun, Vorsitzender.

Wohnungsausschuß:

Karl Dannenberg, Vorsitzender.

Presseauschuß:

Karl Reißbach, Vorsitzender.

Ordnungsausschuß:

Robert Voigt, Vorsitzender.

Abzeichen: gelbe Armbinde.

Empfangsausschuß:

Reinhard Joppich, Vorsitzender.

Festauschuß:

Willi Kling, Vorsitzender.

Den Sanitätsdienst haben stchl. übernommen:

Herr Sportarzt Dr. Grein, Halle.

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Halle.

Die Spiele in der D. T.

Spiele sind wichtige Kleinigkeiten. Wenn man von der einen Seite aus den Spielen auf den sittlichen und politischen Zustand einer Nation schließen kann, so darf man von einer anderen den Schluß machen, daß die Spiele auf den Charakter merklichen Einfluß haben, daß sie daher zu den Erziehungsmitteln ganzer Nationen gehören.

Guts Muths.

Das Spiel ist ein wertvoller, unentbehrlicher Bestandteil des deutschen Turnens. Frei regen sich im fröhlichen Spiel die Kräfte, die in straffer Turnarbeit gewonnen sind. Durch eine zielklare, festgefügte Organisation, durch einheitliche, eindeutige und einfache auf Jahre festgelegte Spielregeln, durch Werbung und Aufklärung hat das Spiel in der D. T. in den letzten Jahren einen gewaltigen Aufschwung gezeigt. Ganz besonders hervorzuheben ist hierbei, daß die D. T. Wert und Bedeutung des neuen Handballspieles zuerst und sofort erkannte und als 'Kampfspiel' aufnahm.

Zum Verständnis des Spielbetriebes in der D. T. sollen einige Fragen kurz beantwortet werden.

1. Wie ist das Spiel in der D. T. organisiert? Die oberste Leitung liegt in der Hand eines vierköpfigen „Spelausschusses der D. T.“, dessen Vorsitzender der Spielwart der D. T. ist. Der Spelausschuß der D. T. besteht zur Zeit aus dem Spielwart der D. T. Braungardt (Oldenburg), Hofer (München), Otto (Altenburg) und Glucker (Stuttgart). Ihm obliegt neben der allgemeinen Förderung der Spielbewegung im besonderen die Durchführung der „Deutschen Meisterschaftsspiele der D. T.“

Der Spielbetrieb jedes einzelnen der 18 Turnkreise untersteht der Leitung eines „Kreisspielwarts“, unter dem wieder die „Gauspielwarte“ die selbständige Leitung des Spieles in den Gauen des einzelnen Kreises haben. Ein Kreis hat im Durchschnitt 10–15 Gauen. Fast jeder Gau hat wiederum mehrere Bezirke, in denen „Bezirksspielwarte“ die Spiele selbständig leiten. Den einzelnen Leitern stehen selbstverständlich mancherlei Ausschüsse zur Seite. Durch feste Spielordnungen ist der Spielbetrieb bis in den letzten Unterverband einheitlich geregelt.

2. Was ist eine Spielreihe? Der Spelausschuß der D. T. schreibt alljährlich für die wichtigsten Kampfspiele „Spielreihen“ aus zur Feststellung der „Deutschen Meister der D. T.“. Zu einer Spielreihe gehören alle die Pflichtspiele eines Kampfs-

spieles, die von sämtlichen Mannschaften der Meisterklasse im Bezirk, Gau, Kreis und in der Kreisgruppe von der Ausschreibung bis zum Endspiel ausgetragen werden. Eine „Spielreihe der D. T.“ beginnt also mit dem Tage der Ausschreibung und schließt mit dem Endspiel um die Meisterschaft der D. T.

3. Was ist ein Pflichtspiel? Die Spiele, die zur Durchführung einer Spielreihe im Bezirk, Gau, Kreis, in der Kreisgruppe und den Endspielen von der Spielleitung angeordnet werden, heißen „Pflichtspiele“. Nicht gebraucht werden soll dafür die Bezeichnung Punktspiele, Verbands Spiele, Rundenspiele, Serienspiele und dergl. Alle anderen Spiele nennen wir „Freundschaftsspiele“.

4. Welches sind die wichtigsten Kampfspiele der D. T.? Die D. T. muß für sich das Recht in Anspruch nehmen, jedes wertvolle Kampfspiel zu betreiben, eben weil wir unter „Turnen“ jede Art und Form der Bewegung des menschlichen Körpers verstehen, die geeignet erscheint, zur harmonischen Durchbildung des Körpers beizutragen. Heute gelten als die wichtigsten Kampfspiele Handball, Schlagball, Faustball. Daneben wird in einzelnen Kreisen auch Schleuderball, Barlauf, Trommelball und Korbball gepflegt. In letzter Zeit ist auch in einigen Kreisen Fußball wieder aufgenommen worden.

In der Regel schreibt die D. T. für Oktober bis Mai eine Spielreihe für Handball und für die Sommermonate die übrigen Spielreihen aus. Damit soll aber der Betrieb dieser Spiele nicht ausschließlich für diese Zeit festgelegt werden; Handball und Faustball z. B. sind Spiele für alle Jahreszeiten.

5. Wieviel Mannschaften haben 1924 in der D. T. gespielt? Die Erhebung für 1924 ergab folgende Zahlen:

Handball	3406	(1869)*
Schlagball	2501	(2410)
Faustball	8207	(7286)
Schleuderball	207	(198)
Barlauf	38	(56)
Trommelball	365	(194)
Fußball	481	(-)
Sonstige Spiele	34	(38)

Zusammen 15239 Mannschaften, das sind 3241 mehr gegen 1923. Diese 15239 Mannschaften beschäftigten 117644 Spieler und Spielerinnen, das sind 28729 mehr als 1923. Auf 100 Angehörige der D. T. entfielen 7 Spieler gegen 5,3 im Jahre 1923.

*) Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1923.

6. Nach welchen Spielregeln wird in der D. T. gespielt?

Nachdem der Zentralausschuß für Volks- und Jugendspiele, der sich außerordentliche Verdienste um die einheitliche Regelfassung erworben hat, im D. R. U. f. L. aufgegangen ist und dort die weitere Bearbeitung der Spielregeln bis heute unterblieb, hat der Spelausschuß der D. T. einheitliche Regeln für die D. T. herausgegeben. Es sind erschienen: Heft 1: Handball; Heft 2: Schleuderball; Heft 3: Schlagball; Heft 4: Faustball; Heft 5: Richtlinien für Spielrichter; Heft 6: Barlauf. Für die Spielregeln gilt eine Sperrfrist 1923-1925.

*

*

*

In Halle stehen sich die Sieger aus den Kreisgruppenspielen im Schlagball für Turner und Faustball für Turner und Turnerinnen gegenüber. Hier gilt es, um die höchste Auszeichnung zu kämpfen, die einer Mannschaft winkt, welche sich die Spielreihe hindurch erfolgreich behauptet hat, um die

Meisterschaft der Deutschen Turnerschaft.

Zum Verständnis dieser beiden Spielarten möge folgendes dienen:

Schlagball. Zwei Mannschaften von je 12 Mann spielen gegeneinander; die herrschende — die Schläger — hat das Vorrrecht, den Ball mit einem Schlagholze aus dem Schlagmal zu schlagen, die andere, dienende — die Fänger — muß den Ball stets wieder zum Schlagen ins Schlagmal zurückschaffen. Die Schläger müssen sich das Recht zu einem neuen Schlage durch einen Lauf innerhalb des Spielfeldes an das Laufmal (zwei Stangen) und zurück zum Schlagball erwerben, können aber während des Laufes von den Fängern mit dem Ball abgeworfen werden. Dieses Laufen darf nur so lange geschehen oder fortgesetzt werden, als sich der Ball nach einem Schlage „im Spiel“ befindet, und muß unterbrochen werden, sobald die Fänger den Ball durch Zurückschaffen ins Schlagmal „außer Spiel“ gesetzt haben. Der Schiedsrichter kennzeichnet das durch einen Pfiff.

Die Fänger gewinnen das Schlagmal, wenn sie einen Läufer abwerfen oder ihn über die Grenzen des Spielfeldes treiben oder die Schläger „aushungern“, d. h. den Ball ins Mal schaffen, wenn kein schlagberechtigter Gegner im Mal ist. Der Schiedsrichter kennzeichnet jeden Malwechsel durch einen Doppelpfiff. Mit dem Ball in der Hand zu laufen ist den Fängern verboten, sie dürfen ihn nur gegenseitig zuwerfen. Die Fänger gewinnen je einen Punkt: 1. für jeden Treffer, 2. für Überschreiten der Grenze durch einen Läufer, 3. für den Fang des

geschlagenen Balles mit einer Hand. Die Schläger gewinnen einen Punkt: 1. für jeden Lauf, 2. für den Weitschlag, d. h., wenn der Ball über die Hintergrenze hinausgeschlagen wird.

Die Zahl der in 2×40 Minuten gewonnenen Punkte entscheidet den Sieg.

Faustball. Auf einem Spielfelde (50 m lang, 20 m breit), das durch eine 2 m hohe Schnur in zwei Hälften geteilt ist, stehen sich zwei Mannschaften von je fünf Spielern gegenüber. Eine der Mannschaften „gibt an“, d. h. sie schlägt den Faustball mit dem Arm oder der Faust über die Schnur in das Feld des Gegners. Jede Mannschaft hat die Aufgabe, den gültig über die Schnur geschlagenen Ball gültig wieder zurückzuschlagen, und zwar so lange, bis ein Fehler gemacht wird, der einen Spielgang beendet.

Jeder Fehler der einen Mannschaft wird der anderen als Vorteil mit einem Punkte angerechnet. Die Mannschaft hat gewonnen, die in 2×20 Minuten die meisten Vorteile (Punkte) errungen hat.

Als Fehler gilt: 1. wenn der Ball unter der Leine durchgeht oder die Leine berührt, 2. wenn der Ball außerhalb des Spielfeldes aufspringt, 3. wenn der Ball mehr als einmal aufspringt, ohne geschlagen zu werden, 4. wenn der Ball von einer Mannschaft mehr als dreimal oder von einem Spieler zweimal geschlagen wird, 5. wenn der Ball einen anderen Körperteil als Faust und Arm berührt.

Sport-Geräte u. Bekleidung für jeden Sport

empfeht in anerkannter Güte und Preiswürdigkeit

Sporthaus

Julius Bacher, Halle-S.

Leipziger Straße 102 ♦ Fernsprecher 5506

Allgemeiner Verlauf

Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.
Schiller.

Freitag, den 11. September:

Sitzungen des Spielausschusses der D. T. und des Sachverständigen-
Ausschusses der D. T. für Schlagball im Hotel „Rotes Roß“,
Leipziger Straße 76.

Sonnabend, den 12. September:

2,30 — 6,00 nachm.: a) Vorspiele der Kreisgruppenmeister im
Schlagball.
b) Freundschaftsspiele im Schlagball und
Faustball.

7,00 nachm.: a) Wasserfahrt von der Peißnitzbrücke bis
zur Fahnhöhle.
b) Begrüßungsabend, veranstaltet von der
hallischen Turnerschaft, im großen Saale
der „Saalschloßbrauerei“.

Sonntag, den 13. September:

8,00 — 12,00 vorm. a) Zwischenspiele der Kreisgruppenmeister
im Schlagball.
b) Vor- und Zwischenspiele der Kreis-
gruppenmeister im Faustball.
c) Freundschaftsspiele im Schlagball und
Faustball.
d) Vorkämpfe im Ballschlagen und in der
Ballstaffel.

von 2,00 nachm. ab: a) Endspiel im Faustball der Männer
und Frauen.
b) Endspiel im Schlagball der Männer.
c) Werbespiele im Handball, Städte-
mannschaften Leipzig-Halle.
d) Endkämpfe im Ballschlagen.
e) Ballstaffel der beteiligten Schlagball-
mannschaften.
f) Laufstaffeln.

5,30 nachm.: Schlussfeier und Ehrung der Sieger
vor der Tribüne des Stadions.

Alle Kämpfe beginnen pünktlich zur festgesetzten Zeit.

Vorschau

An den Endspielen um die Deutsche Meisterschaft in Halle nehmen folgende Kreisgruppenmeister teil:

I. Schlagball für Männer.

1. **Mitteldeutscher Meister:** Ev. Guts-Muths Quedlinburg.
Spielkleidung: Schwarzer Trikot, weißes Brustwappen, orang. Brustband.
Spielführer: G. Heinecke, Quedlinburg, Wegeleberweg 20.
Erfolge: Die Mannschaft ist zum dritten Male Kreismeister und zum zweiten Male Kreisgruppenmeister. 1924 siegte die Mannschaft in den Kreisgruppenspielen überlegen gegen Eschwege und Rahberg-Teich. 1925 stand die Mannschaft im Endspiel der Meister-Mannschaft des 13. Turnkreises, Ev. Jahn-Schmalkalden gegenüber und siegte mit 136 : 44.

 2. **Norddeutscher Meister:** B. f. L. Charlottenburg 1858.
Spielkleidung: weiß (blau-gelbe Binde).
Spielführer: Erich Piesnack, Charlottenburg, Kantstr. 108.
Erfolge: Im Vorjahre Kreisgruppenmeister. Die Mannschaft leistet seit Jahren Pionier-Arbeit für die Verbreitung des schönen Kampfsportspiels in der Mark Brandenburg.

 3. **Nordwestdeutscher Meister:** Elmschenhagener Ev. 1909.
Spielkleidung: schwarzes Hemd, weiße Hose.
Spielführer: H. Popp, Elmschenhagen b. Kiel.
Erfolge: Die Mannschaft ist 5 Jahre ununterbrochen Gaumeister des Ostholsteinischen Turngaues, 1922, 1923 und 1924 Kreismeister des 4. Kreises Norden und Nordwestdeutscher Meister. 1922 errang sie in Dresden die Deutsche Schlagball-Meisterschaft. 1923 unterlag sie in München im Endkampf um die Deutsche Meisterschaft gegen Ev. München 1860 mit 4 Punkten.
- Aufstellung der Mannschaft:** Vom Schlagmal links beginnend
- | | | |
|----------|----------|----------|
| Piesnack | Lange | Albrecht |
| Müller | Wolter | Voigt |
| Schulz | Bölkel | Ludwig |
| Bader | Schmolke | Muster |

4. Westdeutscher Meister: Turn- und Sportverein 1882 Dpladen.

Spielkleidung: weißes Hemd, schwarze Hose.

Spielführer: Hans Arnhold, Dpladen (Bez. Köln), Blücherstraße 16.

Erfolge: Kreisgruppenmeister vom Vorjahr, 1923 Inhaber der Frh. v. Schenkendorff-Plakette der Stadt Köln. Im Endspiele um die Kreisgruppen-Meisterschaft 1923 schlug Dpladen den Kreismeister von 8a, Ev. Haspe, mit 103:54. 1924 gegen München unterlegen mit 79:46.

5. Süddeutscher Meister: Ev. München von 1860, Verteidiger der Deutschen Schlagball-Meisterschaft.

Spielkleidung: weiß, schwarzer Löwe auf der Brust.

Spielführer: Hans Summerer, München, Teutoburgerstr. 4.

Erfolge: Kreismeister und Kreisgruppenmeister 1923 1924, 1925. Deutscher Meister 1923 und 1924. Die Süddeutsche Meisterschaft 1925 gewann die Mannschaft in überlegenster Weise gegen Turngef. Friesenheim-Ludwigshafen mit 136:40.

6. Südostdeutscher Meister: Turn- und Sportverein „Frischauf“: Dresden-Klein-Zschachwitz.

Spielkleidung: schwarze Hose, weißes Hemd.

Spielführer: E. Hofmann, Zschachwitz b. Dresden, Niederfedligerstr. 2.

Erfolge: Die junge Mannschaft erledigte in den Kreisgruppenspielen 1925 in überzeugender Weise von 46:33 den mehrjährigen Kreisgruppenmeister U. T. Mikultschütz (Oberschlesien). Im Schlagen und Fangen zeigte sie gute Leistungen.

7. Ostdeutscher Meister: Männer-Turnverein Tapiau (Dpr.)

Spielkleidung: Schwarzes Hemd, schwarze Hose.

Spielführer: Walter Raabe, Tapiau (Dpr.), Neuestr. 78.

Erfolge: Die Mannschaft erwarb erstmalig die Kreisgruppenmeisterschaft gegen den vorjährigen Meister M. T. B. Tilsit bei planmäßiger Spielweise mit 80:62.

II. Faustball für Männer.

1. **Mitteldeutscher Meister:** Männer-Turnverein Zerbst (Anh).
Spielkleidung: Blaue Hose, weißes Hemd.
Spielführer: Herm. Wilop, Zerbst, Neue Brücke 5.
Erfolge: Eine kommende Mannschaft, die 1924 erstmalig Kreismeister wurde und nun, 1925, bereits den vorjährigen Kreisgruppenmeister, Mtv. Altenburg, bezwingen konnte. Die Mannschaft zeichnet sich durch eine vorbildliche Ruhe aus, die namentlich bei den beiden jungen Hinterspielern in Erscheinung tritt.
2. **Norddeutscher Meister:** Turnverein Borussia-Rathenow.
Spielkleidung: weiß.
Spielführer: Walter Kuhlbars, Rathenow, kl. Burgstr. 9.
Aufstellung der Mannschaft:

Anders	Barnewig	Dhst
Hörster		Giese
3. **Nordwestdeutscher Meister:** Hamburg-Rothenburgsorter Tv.
Spielkleidung: Weißes Hemd, schwarze Hose, Brustwappen.
Spielführer: Hugo Wielek, Hamburg 27, Auschläger Allee 11
Aufstellung der Mannschaft:

Großwald	Witck	Isberg
Lück		Fahrenholz

Erfolge: Seit 1916 Kreismeister, seit Einführung der Kreisgruppenspiele 1921 Kreisgruppenmeister. Bei den diesjährigen Kreisgruppenspielen wurde im Endspiel die bekannte Faustball-Mannschaft des Mtv. Braunschweig mit 37:24 geschlagen.
4. **Westdeutscher Meister:** Tv. „Licht-Luftbad“ Frankfurt a. M.
Verteidiger der Deutschen Faustball-Meisterschaft.
Spielkleidung: Weißes Hemd, violettfarbene Hose.
Spielführer: A. Rübenhagen, Frankfurt-Süd, Mörfelderlandstr. 111.
Erfolge: Die Mannschaft ist langjähriger Besitzer der Deutschen Meisterschaft. Diese wurde errungen: 1913 in Leipzig, 1921 in Hannover, 1922 in Dresden, 1923 in München, 1924 in Altenburg. Die Mannschaft hat nach ihren diesjährigen Kämpfen auch jetzt wieder die besten Aussichten auf die Meisterswürde.

5. Süddeutscher Meister: Td. Neuhausen-Nymphenburg-München.

Spielkleidung: Weiß.

Spielführer: Fritz Lemmer, München, Volkartstr. 30.

Erfolge: Der noch nicht bekannten Mannschaft gelang es in diesem Jahre, die langjährige Kreismeister-Mannschaft des Td. Friesenheim (Pfalz) knapp aber sicher mit 43:41 zu schlagen und damit erstmalig in den Endkampf um die Deutsche Faustball-Meisterschaft einzutreten.

6. Südostdeutscher Meister: Td. Naundorf-Röhschenbroda.

Spielkleidung: Schwarze Hose, weißes Hemd, Abzeichen N.

Spielführer: Max Schmidt, Naundorf Nr. 29 bei Röhschenbroda.

Erfolge: Erstmals vertritt die Mannschaft ihre Kreisgruppe, die sich aus den Kreisen Sachsen und Schlesien zusammensetzt, bei den Meisterschaftsspielen der D. F. Ihren letzten Gegner, Tskb. Breslau, fertigte sie mit 32:29 Punkten in zähem Kampfe ab und wurde damit Kreisgruppenmeister.

7. Ostdeutscher Meister: Zoppoter Turnverein.

Spielkleidung: Vilsa Hose, weißes Hemd.

Spielführer: Carl Hoffmann, Zoppot, Schulstr. 51.

Erfolge: Der Kreismeisterschaft 1921, 1923, 1924 schloß sich 1924 und 1925 die Kreisgruppenmeisterschaft an.

III. Faustball für Frauen.

1. Mitteldeutscher Meister: Allgemeine Turngemeinde Gera.

Spielkleidung: Schwarze Hose, weiße Bluse.

Spielführer: W. Eckardt, Gera, Lützowstr. 10.

Erfolge: Die Mannschaft errang 1924 und 1925 die Meisterschaft des 13. Turnkreises, ebenso errang sie in beiden Jahren die Kreisgruppen-Meisterschaft.

2. Norddeutscher Meister: Damen-Turnverein Brühl-Berlin.

Spielkleidung: Schwarze Hose, weiße Bluse.

Spielführer: Irene Krog, Berlin N.W. 21, Turmstr. 40.

Aufstellung der Mannschaft:

Krog	Guttfelt	Belitz
Fischer		Eichhoff

3. Nordwestdeutscher Meister: Turnverein Barmbeck-Uhlenhorst.
Verteidiger der Deutschen Faustball-Meisterschaft für
Frauen.

Spielkleidung: Weiße Bluse mit schwarzer Einfassung,
schwarze Hose.

Spielführer: Emmy Conow, Hamburg 22, Hamburgerstr. 146.

Aufstellung der Mannschaft:

Helm	Conow	Leumann
Jastram		Rogge

Erfolge: Die Mannschaft ist Kreismeister seit 1922, er-
warb 1924 erstmalig die Kreisgruppen-Meisterschaft und
danach in Altenburg die Deutsche Meisterschaft gegen den
Turnverein „Jahn“, Hannover-Linden. In diesem Jahre
konnte sie in schwerem Kampfe knapp den Kreismeister Mtu.
Braunschweig schlagen.

4. Westdeutscher Meister: Turnverein 1855 Krefeld.

Spielkleidung: Weiße Bluse, graue Hose.

Spielführer: Alma Höppner, Krefeld, „Blumenthal“.

Erfolge: Der vorjährige Kreisgruppenmeister Tu. 1860
Frankfurt a. M. mußte sich bei den diesjährigen Kreis-
gruppenspielen mit 54:30 Punkten von der ruhig spielenden
Krefelder Mannschaft aus dem Felde schlagen. Die
Hauptstütze der Krefelder ist ihre Mittelspielerin.

5. Süddeutscher Meister: Turngemeinde Landshut.

Spielkleidung: Schwarze Hose, schwarzer Trikot.

Spielführer: Maria Wölflé, Landshut, Zweibrückenerstr. 723.

Erfolge: Die Mannschaft ist 5 mal hintereinander bayerisch.
Meister und zum 2. Male Kreisgruppenmeister. Ihren
letzten Gegner, Mtu. Stuttgart, konnte sie nur nach Spiel-
verlängerung und nach außerordentlich hartnäckigem Ringen
mit 46:41 Punkten um die Kreisgruppen-Meisterwürde
bringen.

Bei den Faustball-Meisterschaftsspielen findet
ein von der Blizzard-Turngerätefabrik
Die tri ch & Hann a k in Chem n i t z
gestifteter Faustball Verwendung ❖ ❖ ❖

6. Südostdeutscher Meister: Männer-Turnverein 1862 Dels (Schl.).

Spielkleidung: Schwarze Hose, weiße, hellblau abgesetzte Bluse.

Spielführer: Oskar Schade, Dels (Schlesien).

Erfolge: Bereits seit 1922 besitzt die Mannschaft die Kreismeisterschaft und seit dem Vorjahre kämpft sie als Kreisgruppenmeister im Endspiele der D. T. um die Meisterschaft. Den Sachsenmeister Dresden-Coschütz erledigte sie mit 48:32 Punkten.

7. Ostdeutscher Meister: Königsberger Turnklub E. B.

Spielkleidung: Schwarze Hose, schwarzes Hemd.

Spielführer: Magda Witkowski, Königsberg i. Pr., Luifen-Allee 102.

Erfolge: Als spielerfahrene und kampferprobte Mannschaft wurde die Kreisgruppenmeisterschaft mit einem Siege gegen T. B. Insterburg mit 56:26 errungen.

Turn- u. Sport- Geräte und -Bekleidung

kauft man seit vielen
Jahren in der be-
kanntesten Bezugsquelle:

H. Schnee Nachfolger, Halle-S.

A. u. F. Ebermann

Fernsprech-Anschluß 2657 ♦ ♦ Große Steinstraße 84

- Ordnung für die Spiele -

(Die römischen Zahlen bezeichnen die Turnkreise.)

Vertreter der D. T.: Kunath-Bremen, Oberturnwart der D. T.

Oberleitung: Braungardt-Oldenburg, Spielwart der D. T.

Ortsleitung: Menzell-Halle, Bezirksspielwart.

Schiedsgerichte.

Oberschiedsgericht: (weiß-rote Flagge)

Hofer-München XII, Otto-Mittenburg XIII, Glucker-Stuttgart XI
Mitglieder des Spielausschusses der D. T.

Schiedsgericht I: (weiße Flagge)

Geiling-Nemscheid VIII b, Rosenthal-Berlin III b, Wallner-
Leipzig XIV.

Schiedsgericht II: (weiß-gelbe Flagge)

Krull-Neumünster IV, Bär-Frankfurt a. M. IX, Fiedler-Gum-
binnen I.

Spielgerichte.

Obmann für Spielgerichte: Gauspielwart Wurche-Halle

a) Schlagball.

Spielgericht I: Hein-Bremen V, Christoph-München XII, Sinnig-
Leipzig XIV, Stöbe-Leipzig XIV.

Zuständig für Spiel: 1, 3 und 5.

Spielgericht II: Voigt-Berlin III b, Meißner-Dresden XIV,
Großmann-Leipzig XIV, Haase-Leipzig XIV.

Zuständig für Spiele 2, 4 und 6.

Spielgericht III: Eichnig-Bömmelte III c, Neubert-Karlsruhe X,
Krauß-Leipzig XIV, Müller-Leipzig XIV.

Zuständig für Freundschaftsspiele.

b) Faustball.

Spielgericht IV: Rieß-München XII, Wolfschendorf-Hannover VI,
Winkler-Ammendorf XIII.

Zuständig für Spiel: 9, 14, 16 und 18.

Spielgericht V: Sahn-Bielefeld VIII a, Wartchow-Stettin III a,
Groll-Siegen II.

Zuständig für Spiel: 7, 8, 10 und 17.

Spielgericht VI: Schulze-Magdeburg IIIa, Eberth-Kassel VII,
Eckardt-Gera XIII.

Zuständig für Spiel: 11, 12, 13 und 15.

Ersatzschiefs- u. Spielrichter: Heinrich-Doggersheim, Knorre-
Halle, Köhler-Halle.

Anschreiber.

Jede Mannschaft ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, einen An-
schreiber zu stellen. Im Bedarfsfalle treten Anschreiber aus Halle an.

Antreten der Schiebs- und Spielgerichte:

Sonnabend, den 12. September mittags 1,30 auf dem Plage des
Kaufmännischen Turnvereins Halle, 3 Minuten südlich des Stadions,
an der Huttenstraße. (Möglichst Stechuhr mitbringen.)

Ballschlagen.

Ein jeweilig spielfreies Spielgericht für Schlagball.

Ballstaffel.

Die drei Schiebsgerichte für Schlagball.

Spielgericht für Handball:

Schiedsrichter: P. Gans-Zena.

Linienrichter stellt Halle.

Photo- und Kino-Spezial-Haus

Ballin & Rabe

Poststraße Nr. 14

Erdgeschoß: Photo-Apparate

I. Stockwerk:

Kino- u. Lichtbild-Apparate

Fachmännische Beratung



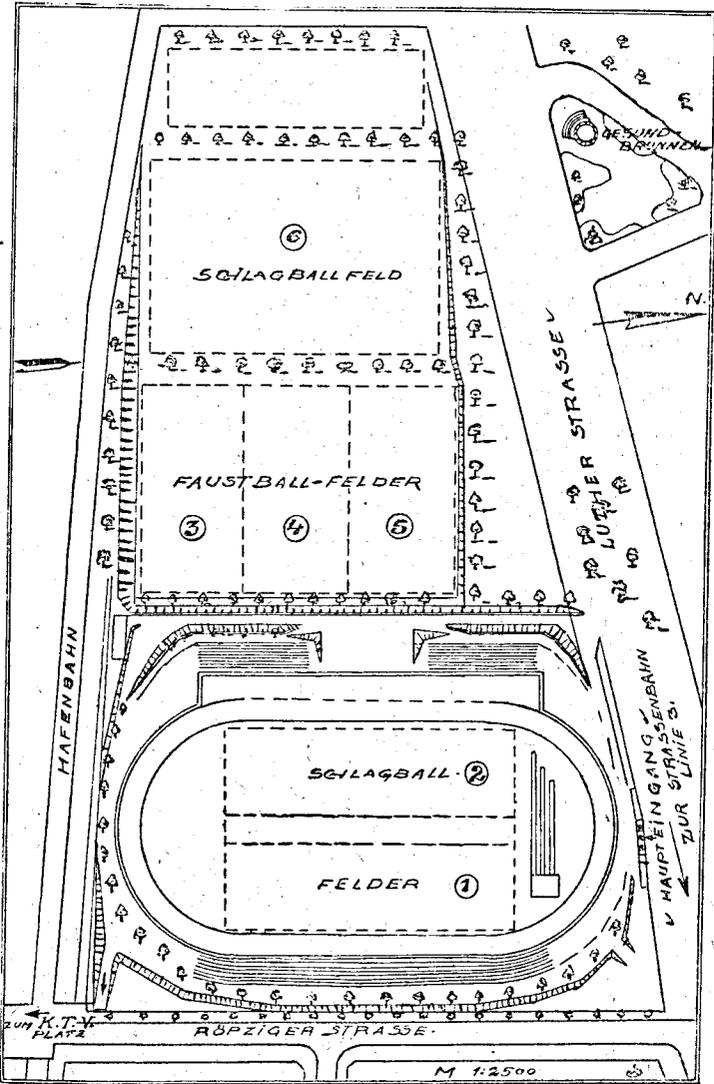
— Allgemeine Bestimmungen —

1. Die Spiele werden nach den Bestimmungen der „Wettspielordnung der D. L.“ (Wettkampf-Bestimmungen der D. L. 1925/26) und nach den „Richtlinien für Spielrichter“ Ausgabe 1925, durchgeführt.
2. Spieler und Spielgerichte sammeln sich 20 Minuten vor Beginn des Spieles an der Sanitäts-Baracke am Südrand des Stadions.
3. Nach dem Spiele hat jeder der unter 2 Genannten den Innenraum zu verlassen.
4. Das Rauchen ist den Spielgerichten im Dienste sowie den Teilnehmern in Spielkleidung im Stadion und in den Umkleieräumen untersagt.
5. Den neuen Meistern ist verboten, nach ihrem Endkampfe noch am gleichen Tage ein Freundschaftsspiel auszutragen.
6. Zur Schlussfeier mit Ehrung der Sieger sammeln sich sämtliche beteiligten Mannschaften, Schieds- und Spielgerichte sofort nach der Ballstafel an der Geschäftsstelle am Südrande des Stadions. Von dort Einmarsch zur Tribüne.



Spielfelder-Anlage im Stadion der Stadt Halle

Zu den Umkleieräumen auf dem Platze des K. T. V., 3 Minuten südlich des Stadions.



M 1:2500

- Zeitfolge -

Sonnabend, den 12. September 1.30 mittags Sammeln auf dem Plage des Kaufmännischen Turnvereins Halle, 3 Minuten südlich des Stadions, Huttenstraße. 1.50 mittags gemeinsamer Marsch zum Stadion. Jede Spielmannschaft ist in Spielkleidung dazu verpflichtet.

Alle Spiele beginnen pünktlich zur festgesetzten Zeit. Die Mannschaften haben sich 20 Minuten vor Spielbeginn vor der Sanitätsbaracke am Südrande des Stadions spielfertig bereit zu halten.

A. Meisterschaftsspiele.

Schlagball (Männer).

- 1. Spielgruppe: Krs. Gr. Ostdeutschland: Mtv. Tappau,
 " " Nordwestdeutschland: Td. Elmshagen 1911 (Kiel),
 " " Mitteldeutschland: Td. Guts Muths Quedlinburg,
 " " Westdeutschland: T. S. B. Dpladen (Rheinland).
- 2. Spielgruppe: " " Südostdeutschland: T. S. B. Frisch auf Dresden-Kleinwachwitz,
 " " Norddeutschland: B. f. L. 1858 Charlottenburg,
 " " Süddeutschland: Td. München 1860.

Sonnabend nachmittag:

Vorspiele.	Ergebnis:
2,30 Spiel 1. Feld 1: Mtv. Tappau Td. Elmshagen, Spielgericht 1:.....
2,30 Spiel 2. Feld 2: Td. Guts Muths Quedlinburg T. S. B. Dpladen Spielgericht 2:.....
4,10 Spiel 3. Feld 1: T. S. B. Frisch auf Bschachwitz B.f.L. Charlottenburg Spielgericht 1:.....

Sonntag vormittag:

Zwischenspiele.

- 8,00 Spiel 4. Feld 1: Sieger Spiel 1 — Sieger Spiel 2,
Spielgericht 2:.....
9,40 Spiel 5. Feld 1: Sieger Spiel 3 — Ev. München
1860 Spielgericht 1:.....

Sonntag nachmittag:

Endspiel.

- 2,40 Spiel 6. Feld 2: Sieger Spiel 4 — Sieger Spiel 5,
Spielgericht 2.:.....

Fußball (Männer).

1. Spielgruppe: Krs. Gr. Ostdeutschland: Joppoter Turnverein,
" " Mitteldeutschland: Mtv. Zerbst,
" " Nordwestdeutschland: Rothenburgsorter
Ev. Hamburg,
" " Südostdeutschland: Turnv. Naundorf-
Röhschenbroda.
2. Spielgruppe: " " Süddeutschland: Ev. Neuhausen-Nym-
phenburg München,
" " Norddeutschland: Ev. Borussia
Rathenow,
" " Westdeutschland: Ev. Luft- Lichtbad
Frankfurt a. M.

Sonntag vormittag:

Vorspiele.

- 8,00 Spiel 7. Feld 5: Ev. Joppot — Mtv. Zerbst,
Spielgericht 5:.....
8,50 Spiel 8. Feld 5: Rothenburgsorter Ev. — Ev.
Naundorf- Röhschenbroda
Spielgericht 5:.....
9,40 Spiel 9. Feld 5: Ev. Neuhausen-Nymphenburg
— Ev. Borussia Rathenow
Spielgericht 4.:.....

Zwischenspiele.

- 10,30 Spiel 10. Feld 5: Sieger Spiel 7 — Sieger
Spiel 8, Spielgericht 5,:.....
11,20 Spiel 11. Feld 5: Sieger Spiel 9 — Ev. Luft-
Lichtbad Frankfurt a. M.,
Spielgericht 6.:.....

Sonntag nachmittag.

Endspiel.

2,00 Spiel 12. Feld 5: Sieger-Spiel 10 — Sieger-Spiel 11, Spielgericht 6

Fußball (Frauen)

1. Spielgruppe: Krs. Gr. Süddeutschland: Tgm. Landshut,
" " Mitteldeutschland: U. Tgm. Gera,
" " Westdeutschland: T. 1855 Krefeld,
" " Ostdeutschland: Königsberger Tklb.
2. Spielgruppe: " " Norddeutschland: Damen-Tv. Brühl
Berlin,
" " Südostdeutschland: M. T. V. 1862 Dels,
" " Nordwestdeutschland: Tschft. Barmbeck-
Uhlenhorst.

Sonntag vormittag.

Vorspiele.

- 8,00 Spiel 13. Feld 3: Tgm. Landshut — U. Tg.
Gera, Spielgericht 6
8,40 Spiel 14. Feld 3: T. 1855 Krefeld — Königs-
berger Tklb., Spielgericht 4
9,20' Spiel 15. Feld 3: Damen-Tv. Brühl, Berlin
Mtv. 1862 Dels, Spielgericht 6

Zwischenspiele:

- 10,40 Spiel 16. Feld 3: Sieger-Spiel 13 — Sieger
Spiel 14, Spielgericht 4
11,30 Spiel 17. Feld 3: Sieger Spiel 15 — Tschft.
Barmbeck-Uhlenhorst, Spiel-
gericht 5

Ergebnis:

Sonntag nachmittag.

Endspiel:

2,00 Spiel 18. Feld 3: Sieger Spiel 16 — Sieger
Spiel 17, Spielgericht 4.

B. Freundschaftsspiele.

Gemeldete Mannschaften (außer vorstehenden Kreisgruppen-
meistern:)

1. Schlagball.

1. T. Leipzig-Schönefeld.
2. U. T. Leipzig-Neuschönefeld,
3. U. T. Leipzig-Stötteritz.

2. Faustball.

1. Turnerbund Vater Jahn, Schkeuditz,
2. Halle'scher Turn- und Sportverein,
3. Männerturnverein Erfurt 2 Mannschaften,
4. Männerturnverein Braunschweig,
5. Kaufm. Turnverein Gera (Frauen).

Zeit, Feld, Gegner, Spielgerichte werden in Halle bestimmt. Die Spielführer melden sich von Sonnabend 2 Uhr nachmittags ab in der Geschäftsstelle auf dem Stadion, am besten unter Nennung des Gegners (wenn möglich, noch vorher verständigen). Weitere Spiele werden in der Geschäftsstelle vermittelt.

Obmann für Freundschaftsspiele: Rich. Voigt, Halle a. S.,
Barfüßerstraße 17.

Plätze und Zeiten für Freundschaftsspiele.

Sonnabend nachmittag.

Schlagball: Feld 2 von 4,20 ab
Feld 6 von 2,30 ab.
Faustball: Feld 3, 4 und 5 von 3,00 ab.

Sonntag vormittag.

Schlagball: Feld 2 und 6 von 8,00 ab,
Feld 2 von 9,00 ab,
Feld 1 von 11,20 ab.

C. Ballschlagen.

Die Vorkämpfe beginnen am Sonntag um 9 Uhr vorm. auf Feld 2. Endkampf der vier besten Weitschläger und der vier besten Hochschläger Sonntag nachmittag 4,45.

Besondere Bestimmungen.

- a) Jeder Schlagballspieler einer der in Halle spielenden Mannschaften ist teilnahmeberechtigt;
- b) Jeder Schläger hat 3 Schläge, die er unmittelbar hintereinander ausführen muß;
- c) Gemessen wird beim Weitschlagen jeder gültige Weitschlag nach Flugweite, beim Hochschlagen jeder gültige Schlag nach Zeit.

D. Ballstaffel.

Meldung durch den Spielführer bis Sonntag vorm. 10 Uhr in der Geschäftsstelle im Stadion. Nach der Zahl der Meldungen wird entschieden, ob Vorkämpfe (11,30 vorm. auf der Laufbahn) stattfinden.

Besondere Bestimmungen.

- a) Jede Schlagballmannschaft, die in Halle spielt, ist teilnahmeberechtigt;
- b) Jede Mannschaft stellt zur Ballstaffel 10 Spieler, die in Abständen von 40 m in der 400 m Rundbahn verteilt werden und zwar gleichzeitig je 2 Mannschaften (Innen- und Außenbahn). Der Ball wird vom 1. bis zum 10. Spieler von Mann zu Mann geworfen. Jeder Spieler muß den Ball berühren. Mißlungener Fang gilt nicht als Fehler. Fällt der Ball zu Boden, so muß er von dem nächsten Spieler, der ihn noch nicht berührte, weitergeworfen werden, was von dem Orte aus geschehen kann, wo der Ball zur Ruhe kam;
- c) Gemessen wird vom Abwurf des 1. Werfers bis zu dem Augenblicke, in dem er nach dem Schlußwurf den Ball in der Hand hält.

Staffelläufe.

Handballspiel Städtemannschaft Leipzig-Halle.



/ **Sonntag nachmittag** /

Zu allen Kämpfen haben sich die Teilnehmer 20 Minuten vor der festgesetzten Zeit vor der Sanitätsbaracke, am Südrande des Stadions, spielfertig bereit zu halten.

2,00 Feld 5: **Endspiel Faustball Männer** Ergebnis:
 Meister der D. L.:.....
 Letzter Gegner::.....

Feld 3: **Endspiel Faustball Frauen**
 Meister der D. L.:.....
 Letzter Gegner::.....

2,40 Feld 2: **Endspiel Schlagball Männer**
 Meister der D. L.:.....
 Letzter Gegner::.....

3,20 Laufbahn: **3 mal 1000 m und 4 mal 100 m Staffeln**
 (Halbzeit des Schlagballspiels)

4,10 Laufbahn: **10 mal 200 m Staffel, olympische u. Schwedenstaffel.**
 (Pause nach dem Schlagballspiel.)

4,20 Hauptkampflatz: **Handballspiel. Städtemannschaft Leipzig-Halle** (Spielzeit 50 Minuten):.....

4,45 Feld 2: **Endkampf im Ballschlagen**

(Halbzeit des Handballspiels)

Hochschlagen Erster: :

Weitschlagen Erster: :

5,20 Laufbahn: **Ballstaffel**

Erster: :

Zweiter: :

5,30 **Schlussfeier mit Ehrung der Sieger vor der Tribüne.**

(Gemeinsamer Einmarsch von der Sanitätsbaracke aus.)

Anschließend zwangloses Zusammensein im Restaurant der Schreiberkolonie Niebeckstift, dicht am Stadion.

Turnerheim, Jahnhaus

Jugendherberge

Freyburg (Unstr.)

Alkoholfreier Ausschank
Wundervolle Aussicht

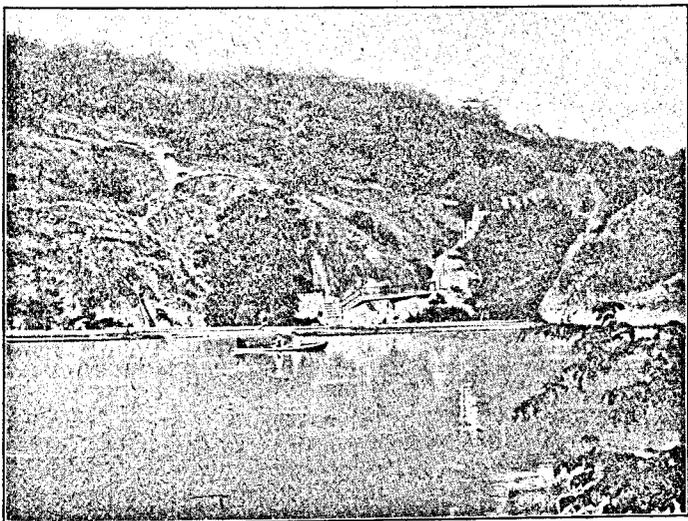
Empfiehlt sich den Turn-
fahrern zur Einkehr

Bietet auch Einzelzimmer mit
billiger Kost zu längerem
Erholungsurlaub

Meldungen a. d. Hauswart Rosemann

- Die Jahnhöhle in Halle = Siebichenstein -

Dicht hinter der Burg Siebichenstein, im herrlichen Saale-
tale, beginnen die Trothaer Felsen, in welchen sich die „Jahnhöhle“
befindet. Durch Männer, wie Eduard Dürre, Dr. Euler, ja durch
Jahn selbst ist es bewiesen, daß sein Aufenthalt in dieser Höhle



nicht bloß Sage, sondern auf Wirklichkeit beruht. Jahns Leben
auf den deutschen Hochschulen war ein fortgesetzter Kampf gegen
Unterdrückung, Willkür und welsche Sitten, und so kam er als
Hallenser Student mit den damals herrschenden studentischen Ver-
bindungen in scharfe Fehde. Er erklärte ihnen, auf seine Ge-
wandtheit und Körperkraft vertrauend, den Krieg. Der Ueber-
macht gegenüber aber zog Jahn den Kürzeren, er mußte schnellstens
flüchten und bezog im Jahre 1799 auf mehrere Monate obige
Höhle als Einsiedler. Die Höhle war damals nur von der
Wasserseite her zugänglich. Infolge seiner Zermürfnisse mit den

Universitätsbehörden mußte Jahn später Halle verlassen und ging nach Jena. In der Jahnhöhle soll Jahn mit seinem noch heute anerkannten Werke „Deutsches Volkstum“ begonnen haben. Nachdem im Jahre 1861 das deutsche Turnen auch in Halle einzog, wurde bereits im Jahre 1863 zur Erinnerung an Jahns Aufenthalt ein Turnerkreuz in den Felsen eingehauen. Zur Erinnerung an den 100. Geburtstag Jahns wurde aber am 29. Oktober 1878 die Gedenktafel über dem Eingange der Höhle unter reger Beteiligung der Einwohnerschaft und Turner geweiht. Die Tafel ist 1½ Meter hoch und fast ebenso breit. Später erst wurde die Plattform vor der Höhle mit dem schmiedeeisernen Gitter angelegt. Endlich, nach 30 Jahren, gelang es den Turnvereinen unter Aufbringung von großen Opfern und dank des Entgegenkommens des Maurermeisters Pfeiffer, einen bequemen Zugang von der Felsenhöhe zur Höhle zu schaffen. Am 13. Oktober 1908 konnte der Zugang unter zahlreicher Beteiligung Halleischer und auswärtiger Turner der Öffentlichkeit und zugleich dem Schutze der Stadt übergeben werden. Diese uns Turnern heilige Stätte wurde in der Nacht vom 27. zum 28. Dezember 1920 von Vubenhänden entweiht. Das Relief des Turnvaters, sowie das große Turnerzeichen und die Umrahmung wurden gewaltsam heruntergerissen und zerschlagen. Durch die Opferwilligkeit der Turnerschaft und einzelner Mitglieder des Giebichensteiner Turnvereins gelang es, die Gedenktafel wieder zu erneuern. Sie ist von Turnern aufs neue modelliert und in der Metallgießerei Koch entgegenkommender Weise gegossen worden. Am 23. August 1924 fand die Neuweihe der Tafel statt und wurde dieselbe erneut dem Schutze der Stadt übergeben, deren Vertreter dieselbe in feierlichster Weise übernahmen. Alljährlich am 11. August, dem Geburtstage Jahns, versammeln sich die Turner an dieser erinnerungsvollen Stätte und gedenken des Alten im Barte, und zwar nicht nur, weil er das deutsche Turnen volkstümlich gemacht hat, sondern weil er ein vorbildlicher deutscher Mann und Führer des deutschen Volkes in schweren Tagen war.

- - - Verkehr - - -

a) Strassenbahn.

Das Stadion wird erreicht:

1. vom Hauptbahnhof mit Linie 6, umsteigen am Rannischen Platz in Linie 3 bis Haltestelle Lutherstraße (kürzeste Strecke);
2. vom Hauptbahnhof mit Linie 6 bis Endstation;
3. von der Stadt aus mit Linie 3 bis Haltestelle Lutherstraße;
4. von der Stadt aus mit Linie 1, umsteigen am Rannischen Platz in Linie 3 bis Haltestelle Lutherstraße;
5. von der Stadt aus mit Linien 7 und 4 bis Marktplatz, umsteigen in Linie 3 bis Haltestelle Lutherstraße.

Die Peißnitzbrücke (Ausgangspunkt der Wasserfahrt) wird erreicht:

6. vom Stadion mit Linie 3, Haltestelle Lutherstraße, bis Mühlweg, umsteigen in Linie 8 bis Kaffee Dietze, von dort 5 Minuten Weg über die Ziegelwiese bis zur Brücke.

Die Saalschloßbrauerei (Ort des Begrüßungsabends) wird erreicht:

7. vom Stadion mit Linie 3, Haltestelle Lutherstraße, bis Marktplatz, umsteigen in Linie 7 bis Endstation.

Die Jahnhöhle ist unmittelbar hinter der Saalschloßbrauerei, ebenso Zoologischer Garten und Bad Wittekind.

b) Reichsbahn.

Die Abfahrtszeiten sind folgende:

Richtung Berlin

8¹³ D, 8²⁰ D, 8⁴⁰ BP, 2⁴², 5²², 5³¹ D, 6⁴⁸ D, 7⁰¹ D, 8⁴⁸ BP
12⁰⁰, 2¹³, 2⁴⁷ D, 5⁵⁶, 5³¹ D.

Richtung Thüringen

6³¹, 8⁵² bis Weißenfels, 9²³ D Stuttgart, 10⁰⁰ bis Weißenfels, 11⁴⁸ D, 11³³ bis Merseburg, 1²³ BP. 5²⁶, 6²⁰ BP München, 7⁴⁶ Anschluß von Naumburg nach Freyburg (Unstr.), 10⁴⁴, 10¹⁹ D, 10³⁴ D Stuttgart, 1¹¹ D München, 2²¹, 4³⁹ D, 4⁴⁴ bis Naumburg.

Richtung Halberstadt

6³¹, 7³⁹ BP, 11⁰⁸, 4⁰⁰, 7⁵⁵, 11¹⁶, 1³⁴ D, 3³⁸.

Richtung Kassel

6²⁵, 11¹⁷, bis Sangerhausen, 5⁰³, 8⁴⁷, 10⁴⁰ D, 1³⁵ D, 1⁵⁶

Richtung Magdeburg

6⁰⁸, 8⁵¹, 10³⁸ D, 6³⁸, 7²⁰ D, 8⁴⁰, 10³² D, 10⁵⁰, 1³⁶, 3⁴⁰
5³³ D.

Richtung Sorau-Guben

6¹¹, 11²³, 7⁰⁵ BP, 7⁴⁵, 10⁵⁵, 3⁰⁰ D, 3²⁷.

Richtung Leipzig

6⁵³, 7⁵⁸ D, 10⁴² D, 11¹⁰, 5²⁵, 6⁴¹, 7⁴⁸, 8³⁰ D, 10¹⁸,
10⁴³ BP, 12⁴⁶ D, 1⁴⁰, 3⁴⁸, 4³⁵, 5²⁸ D.

Zeitangaben mit unterstrichenen Minutenziffern bedeuten die Zeit
von 6,00 abends bis 5,59 früh.

Halle ist außerdem Flughafen f. Berlin, München, Dortmund u. Leipzig.

6



Drei Eff

Die führende Marke für
ein gutes deutsches Bier

Freyberg Brauerei

Gegründet 1816

Halle a. d. Saale



Ostdeutsche Druckerei und Verlagsanstalt

Inh.: Otto Jung
(früher: C. A. Kaemmerer & Co.)
Gegründet 1845



Buchdruckerei
Setzmaschinenbetrieb
Steindruckerei / Lithographie
Buchbinderei / Prägeanstalt
Stereotypie



Halle=Saale
Barfüßerstraße 14 / Fernsprecher 6307

Konditorei und Kaffeehaus
ZORN

Halle a. S., Leipziger Straße 93

Größtes Verkehrslokal am Platze

ERSTE ETAGE

TÄGLICH KÜNSTLER-KONZERTE

Bauer's Ausschank
Halle (S.) Rathausstr. 3

Gute Küche

Tadellose Biere

Stammtisch der Halleschen Turnerschaft

Trinkt
Engelhardt
Salloren-Bräu

Hempelmann & Krause

HALLE a. SAALE, Kleinschmieden Nr. 5

Haus- u. Küchengeräte
Glas ♦ Porzellan ♦ Kristall
Landwirtschaftliche Bedarfsartikel

Eisenwaren ♦ Werkzeuge

Luxus- u. Geschenkgegenstände in
Messing, vernickelt u. Alufeisen

Reiche Auswahl

Billigste Preise

Ein starkes Geschlecht

muß herangebildet werden. Deshalb wird heute von den städtischen und staatlichen Stellen die körperliche Erfrischung der Jugend durch Spiel, Turnen u. Sport gefördert. Diese wichtigen Gebiete behandelt

für alle verständlich

in unterhaltender, belehrender und anregender Weise unser Sportteil. Er enthält auch die Ereignisse und Resultate der sonntäglichen Wettkämpfe.

Hallische Nachrichten



M. Schwarze, Halle-Saale

Malergeschäft

(Inhaber: Wilhelm Schwarze, Malermeister
Freiimfelder Straße Nr. 119
Fernsprech-Anschluß 3663

Werkstatt für

Neuzeitliche Innendekorationen

nach eigenen u. nach gegebenen Entwürfen

Künstlerische Dekorationsmalerei

sowie jede Ausführung von
Arbeiten einfacher Art



Spezialität:

**Übernahme grosser Industrie-,
Villen- und Kolonie-Bauten**

= = Notizen = =

* = Notizen = *

WALHALLA
Direktion:
ADOLF VOGEL

das führende
Varieté

mit großem
internationalem Spielplan

**Neues
aus aller Welt**

Tageskasse täglich von 11 Uhr ab ununterbrochen
geöffnet. Platzpreise von Mk. 0.60 bis Mk. 4.50
/ Fernsprech-Anschluss Nummer 8385 /

7738
-1925-

Lauchstädter Brunnen



seit mehr als 200 Jahren vortrefflich bewährt bei:

Rheumatismus **Blutarmut**
Gicht **Bleichsucht**
Nervosität **Müdigkeit**



schlechter und fehlerhafter Blutbeschaffenheit
Bestes Kurgetränk bei Zucker- u. Nierenleiden
*Lauchstädter Brunnen ist zu beziehen durch die Niederlagen oder
direkt vom Brunnenversand der Hofquelle zu Lauchstädt in Thüringen*

Ostdeutsch

Salle a. S.

ZBS KÖLN Kn41
8 011 396 2